

1. Hallenabschluss-Nocturne Dresden: Boulespielen statt schlafen – und trotzdem träumen!

Die Vielfalt an Spiel- und Turnierformen in unserem Verband kennt keine Grenzen: Nun verfügen wir also auch noch über ein Nocturne! Dazu gekommen war es eher zufällig: La Boule Rouge Dresden hatte zwar einen solchen nächtlichen Wintersaison-Abschluss schon lange vorgesehen, aber eigentlich nur in internem Rahmen. Dann aber ergab es sich, dass befreundete polnische Spieler und Spielerinnen, die die Dresdner, allen voran deren Hallenwart Patrick Lehmann, bei Turnierteilnahmen im Nachbarland ausfindig gemacht hatten, von den Dresdner Planungen Wind bekamen und eine Anreise aus dem auf etwa halbem Wege zwischen Breslau und Posen gelegenen Leszno sogleich ins Auge fassten. Die Dresdner reagierten prompt und informierten die anderen PV Ost-Vereine, sodass ein halbwegs erkleckliches Feld hätte zusammenkommen können.

Leider gingen jedoch außerhalb der beiden Kerntruppen – elf Doublettes aus Dresden und deren acht aus Polen – auf dieses außerordentliche Angebot nur wenige Boulisten auch wirklich ein: ein Team kam aus Chemnitz, ein anderes aus Kahla, und das dritte war ein aus Chemnitz und Kahla gemischtes. Es mag sein, dass bei vielen der Reiz eines solchen nächtlichen Unterfangens noch nicht verfangen konnte. Boulespielen statt Schlafen, nicht einmal die Somnamboules aus Nordhausen mochten sich durch diese ihnen eigentlich bekannt vorkommende Parole locken lassen. Und eine Heimfahrt über die Autobahn nach durchwachter Nacht muss so manchem schlichtweg grenzwertig und unverantwortlich vorgekommen sein...

Diejenigen, die dabei waren, träumten hingegen nicht: sie sahen stattdessen hochklassiges und spannendes Boule. Und eine erstaunliche Energieleistung des körperlich gehandicapten Heiko Plötz (Dresden), der, nach drei Vorrundenbegegnungen, Achtel-, Viertel- und Halbfinale bis ins Endspiel vorgedrungen, hier Schmerzen im Bein einfach ignorierte und souverän weiterspielte bis zum Sieg.

Dabei hatte es für das Team Heiko Plötz/Tangi Bertin alles andere als gut begonnen: Die Gegner aus dem eigenen Verein, Tom Tschintzaradse und Vincent Drews, lagen nach sieben gespielten Aufnahmen bereits mit 8:1 in Führung, und die am frühen Sonntagmorgen noch in der Halle ausharrenden Zuschauer gaben keinen Pfifferling mehr auf einen Sieg von Heiko und Tangi. Doch dann kam, wie gesagt, die Energieleistung, und sechs Aufnahmen später stand es plötzlich 11:11...

Und auch in der nächsten Mène gelingt Heiko wieder ein Carreau, "presque sur place"! Erst im zweiten Versuch gelingt es Vince, besser zu legen, aber nach einem nun folgenden Fehlschuss von Heiko ist wieder alles ausgeglichen und spannend. Dann legt Tangi für Punkt, und die Ereignisse überstürzen sich: Tom trifft die eigene Kugel, Tom legt anschließend erst lang durch und dann zu kurz! Das entscheidende Schwächeln wird ausgenutzt durch Tangi, der gnadenlos zum Sieg legt.

Ein Blick auf die Hallenuhr verrät: Es ist 3 Uhr 25. Zehneinhalb Stunden schlafloses Boule sind Geschichte. Und viele werden von dieser unvergesslichen Nacht wohl noch lange träumen...

Finale: Heiko Plötz/Tangi Bertin (Dresden) – Tom Tschintzaradse/Vincent Drews (Dresden): 13:11
Spiel um Platz 3: Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler (Dresden) – Laura Schneider/Stefan Lauche (Dresden): 13:8

Halbfinals: Tom Tschintzaradse/Vincent Drews - Laura Schneider/Stefan Lauche: 13:7 ; Heiko Plötz/Tangi Bertin - Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler: 13:2

Viertelfinals: Laura Schneider/Stefan Lauche – Raimund Ottow/Geraldo Adler (Dresden): 13:10; Tom Tschintzaradse/Vincent Drews – Oliver Baer/Ingolf Schröter (Dresden): 13:3; Hanns-Werner

Leithold/Andreas Endler – Florian Kraher/Richard Wendt (Dresden): 13:1; Heiko Plötz/Tangi Bertin – Hartmut Lohß/Peter (Dresden): 13:9

Achtelfinals: Laura Schneider/Stefan Lauche – Bstrzycki/Szulczynski (Polen): 13:9; Raimund Ottow/Geraldo Adler – Sabine Friedel/Jörg Kriebel (Dresden): 13:6; Tom Tschintzaradse/Vincent Drews – Muszelak/Szkrzypzak (Polen): 13:3; Oliver Baer/Ingolf Schröter – Romuald Ratajczak/Grzegorz Sterna (Polen): 13:6; Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler – Jennifer Baer/Olga (Dresden): 13:7; Florian Kraher/Richard Wendt – Marta/Piotr (Polen): 13:2; Heiko Plötz/Tangi Bertin – Witold Skornicky/Jan (Polen): 13:2; Hartmut Lohß/Peter – Henryk Kutni/Andrzej Jankowski (Polen): 13:6

Finale B-Turnier: Sandra Hoffmann/Mike Hoffmann (Kahla) – Michael Werner/Detlef Schwede (Kahla/Chemnitz): 13:12

Spiel um Platz 3 B-Turnier: Antje Müller/Stephan Weigel (Chemnitz) – Piotr Szpurek/Henryk Luczak: 13:7